

Zwischenbericht zum 31. März 2005

Q1



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



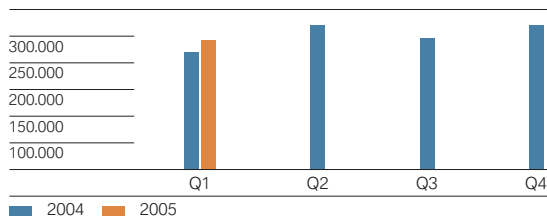
BMW Group

Die BMW Group im Überblick

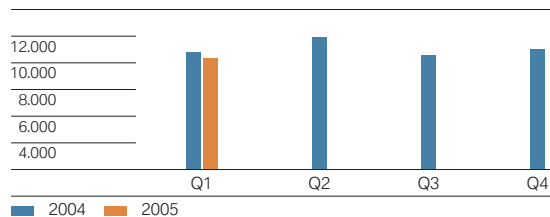
BMW Group in Zahlen		1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	301.753	290.003	4,1
Motorräder	Einheiten	25.980	32.257	-19,5
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	292.207	269.973	8,2
Motorräder	Einheiten	21.304	17.935	18,8
Mitarbeiter am Quartalsende		106.033	105.123	0,9
Cashflow	Mio. Euro	1.294	1.146	12,9
Umsatz	Mio. Euro	10.357	10.805	-4,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	812	851	-4,6
davon:				
Automobile	Mio. Euro	702	742	-5,4
Motorräder	Mio. Euro	31	28	10,7
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	150	132	13,6
Überleitungen	Mio. Euro	-71	-51	-39,2
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-293	-328	10,7
Überschuss	Mio. Euro	519	523	-0,8
Ergebnis je Aktie¹⁾	Euro	0,77/0,77	0,78/0,78	-1,3

¹⁾ nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

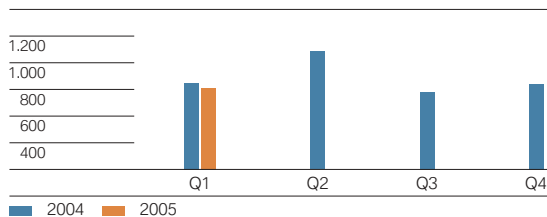
Auslieferungen von Automobilen
in Einheiten



Umsatz
in Mio. Euro



Ergebnis vor Steuern
in Mio. Euro



BMW Group startet erfolgreich ins Jahr 2005

Die BMW Group begann das Jahr 2005 erwartungsgemäß mit steigenden Absatzzahlen und einer weiterhin erfolgreichen Geschäftsentwicklung.

Der Automobilabsatz der BMW Group stieg im ersten Quartal 2005 um 8,2% auf 292.207 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce, den höchsten Wert, den das Unternehmen bisher in einem ersten Quartal erreichte.

Der Motorradabsatz stieg im ersten Quartal 2005 ebenfalls deutlich an. Mit 21.304 ausgelieferten BMW Motorrädern lag das Plus im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal bei 18,8%.

Die positive Geschäftsentwicklung im Segment Finanzdienstleistungen setzte sich auch im ersten Quartal 2005 weiter fort. Der Bestand an betreuten Leasing- und Finanzierungsverträgen mit Endkunden bzw. Händlern wuchs im Vorjahresvergleich um 14,0% auf 1.894.897 Verträge.

Umsatz und Ergebnis durch externe Faktoren beeinflusst

Verglichen mit dem Vorjahresquartal sank der Konzernumsatz in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 um 4,1% auf 10.357 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist vor allem durch modellzyklusbedingte Effekte im Automobilgeschäft sowie auf den gegenüber dem Euro schwachen US-Dollar zurückzuführen.

Die Ergebnisentwicklung der BMW Group ist weiterhin von externen Einflüssen beeinflusst. Insbesondere die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark gestiegenen Rohstoffpreise, Währungseffekte sowie der erhöhte Wettbewerbsdruck wirkten sich im ersten Quartal 2005 negativ aus. Das Ergebnis vor Steuern lag daher mit 812 Mio. Euro um 4,6% unter dem Wert aus dem Vorjahresquartal.

Nach Steuern erreichte der Konzern mit einem Überschuss von 519 Mio. Euro nahezu den Vergleichswert aus dem ersten Quartal 2004 (-0,8%).

Zahl der Arbeitsplätze leicht gestiegen

Zum Ende des ersten Quartals 2005 beschäftigte die BMW Group weltweit 106.033 Mitarbeiter, das sind 0,9% mehr als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres. Verglichen mit dem Stand zum Jahresende 2004 blieb der Personalstand nahezu unverändert (+0,1%).

Zahlreiche neue Modelle im Jahresverlauf

Auch im Jahr 2005 wird die BMW Group eine Vielzahl neuer Modelle auf den Märkten einführen. Nach der neuen BMW 3er Limousine, die seit dem 5. März 2005 in Europa an Kunden ausgeliefert wird, kommen im weiteren Jahresverlauf auch der neue BMW 3er Touring, die überarbeitete BMW 7er Reihe, die Hochleistungsmodelle BMW M5 und BMW M6 sowie der BMW 130i auf den Markt. Außerdem wird das dynamische Allradsystem xDrive ab Frühjahr mit dem BMW 525xi und 530xi erstmalig auch in BMW Limousinen erhältlich sein.

Mitte März kündigte die BMW Group zudem an, in den nächsten Jahren den Ausbau der Fahrzeugpalette mit zwei neuen Modellreihen fortzusetzen. Die BMW Group eröffnet sich damit zukünftige Absatzchancen und weitere Ergebnispotenziale, die durch die zunehmend differenzierte Entwicklung der Segmente auf den internationalen Automobilmärkten entstehen.

Ausblick bestätigt

Die bereits erwähnten Belastungen aus der Entwicklung der Rohstoffpreise, des Wechselkurses des US-Dollars und der erhöhten Wettbewerbsintensität auf den Märkten werden auf Jahressicht die Ergebnisentwicklung der BMW Group beeinflussen. Diesen Faktoren stehen steigende Absatzzahlen sowie die im Unternehmen permanent laufenden Maßnahmen zur Effizienzverbesserung gegenüber. Unverändert strebt die BMW Group an, im Jahr 2005 das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres in etwa zu erreichen.

Erstes Quartal mit kräftigem Absatzwachstum

Der Automobilabsatz der BMW Group stieg im ersten Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahreswert um 8,2%. In den ersten drei Monaten des Jahres 2005 wurden 292.207 Fahrzeuge der Marke BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden ausgeliefert.

Der Absatz von Automobilen der Marke BMW von Januar bis März 2005 übertraf den Vorjahreswert um 7,8% und lag bei 239.387 Einheiten. Im selben Zeitraum wurden 52.694 MINI Automobile ausgeliefert, gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Plus von 10,3%.

Rolls-Royce Motor Cars übergab im ersten Quartal 2005 126 Phantom an Kunden, 10,0% weniger als im Vorjahresquartal.

Absatz in nahezu allen Märkten deutlich über Vorjahr

In Westeuropa setzte die BMW Group von Januar bis März 2005 insgesamt 176.284 Fahrzeuge ab, dies ist eine Steigerung von 8,1% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Davon wurden in Deutschland 65.681 Fahrzeuge der BMW Group im ersten Quartal 2005 an Kunden ausgeliefert (+8,6%). Zweitstärkster Markt der BMW Group in Westeuropa ist Großbritannien, dort wurden im ersten Quartal 2005 36.905 Fahrzeuge ausgeliefert, im Vorjahresvergleich ein Rückgang um 1,2%. In Italien legte der Absatz der BMW Group in den ersten drei Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 12,6% auf 22.206 Einheiten zu. Im selben Zeitraum stieg der Absatz in Spanien um 26,4% auf 13.022 Fahrzeuge und in Frankreich um 15,7% auf 11.562 Fahrzeuge.

In Nordamerika erhöhte sich der Absatz der BMW Group mit 69.677 Fahrzeugen im ersten Quartal 2005 um 7,7% gegenüber dem Vorjahresquartal. In den USA stieg in diesem Zeitraum der Absatz auf 65.599 Fahrzeuge (+7,0%).

23.413 Fahrzeuge der BMW Group wurden im ersten Quartal 2005 in Asien ausgeliefert. Im Vergleich zum ersten Quartal 2004 entspricht dies einem Anstieg von 1,2%.

Größter Markt der BMW Group in dieser Region ist Japan. Dort wurden im ersten Quartal 2005 insgesamt 13.733 Fahrzeuge an Kunden übergeben, gegenüber dem ersten Quartal 2004 entspricht das einem Zuwachs von 8,0%.

Auf den chinesischen Märkten (China, Hongkong, Taiwan) ging der Absatz der BMW Group um 6,6% auf 6.054 Einheiten zurück.

BMW 3er Limousine erfolgreich gestartet

Mit dem BMW 1er erweiterte die BMW Group im Jahr 2004 das Angebot der Marke BMW um ein Fahrzeug in der Kompaktklasse. In den ersten drei Monaten 2005 wurden 36.042 BMW 1er an Kunden ausgeliefert.

Im Zuge der bevorstehenden Modellwechsel sank der Absatz der BMW 3er Baureihe in den ersten drei Monaten 2005 erwartungsgemäß um 28,5% auf 79.537 Fahrzeuge. Die Markteinführung der neuen BMW 3er Limousine begann in Europa Anfang März 2005, die USA folgen im Mai 2005. Bis zum Quartalsende konnten bereits 6.444 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert werden. Der Absatz des BMW 3er Cabrios lag im ersten Quartal 2005 bei 7.385 Fahrzeugen (-30,6%), das BMW 3er Coupé wurde an 8.680 Kunden ausgeliefert (-42,9%) und vom BMW 3er Touring wurden 15.155 Fahrzeuge verkauft (-22,0%).

Der Absatz der BMW 5er Modellreihe übertrifft mit 54.239 ausgelieferten Fahrzeugen im ersten Quartal 2005 den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 1,4%. Damit ist der BMW 5er weltweit Absatzspitzenreiter in seinem Segment. Mit 42.168 ausgelieferten Fahrzeugen entfallen mehr als 75% des

Automobile		1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	301.753	290.003	4,1
Auslieferungen	Einheiten	292.207	269.973	8,2
Umsatz	Mio. Euro	9.954	9.744	2,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	702	742	-5,4
Mitarbeiter am Quartalsende		98.987	98.366	0,6

5er Absatzes auf die BMW 5er Limousine. Der Absatz des BMW 5er Touring lag im ersten Quartal 2005 bei 12.071 Einheiten. Davon entfielen noch 261 Fahrzeuge auf das Vorgängermodell.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2005 wurden 5.185 BMW 6er an Kunden ausgeliefert. Davon entfielen 2.483 Fahrzeuge auf das 6er Cabrio das im März 2004 in den Markt eingeführt wurde. Der Absatz des BMW 6er Coupé lag im ersten Quartal 2005 bei 2.702 Fahrzeugen.

Seit Anfang April 2005, zur Mitte des Modellzyklus, ist die technisch und optisch weiter verfeinerte Version des BMW 7er für Kunden erhältlich. Neue Motoren mit gesteigerter Leistung bei gleichem oder niedrigerem Verbrauch und eine Aktualisierung des Designs lassen eine Belebung der Nachfrage erwarten. 8.025 Fahrzeuge der BMW 7er Baureihe wurden im ersten Quartal 2005 verkauft. Gegenüber dem Vorjahr ist dies im Vorfeld der Modellüberarbeitung ein Rückgang von 28,1%.

Das Sports Activity Vehicle BMW X3 wurde ab Anfang 2004 in die Märkte eingeführt. In den ersten drei Monaten des Jahres 2005 wurden 27.529 Fahrzeuge (+ 147,3%) an Kunden ausgeliefert.

Auch im sechsten Produktionsjahr ist die Nachfrage nach dem BMW X5 ungebrochen. Von Januar bis Ende März 2005 wurden mit 22.740 Einheiten 3,4% mehr Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Vom Roadster BMW Z4 wurden im ersten Quartal 2005 6.074 Fahrzeuge (- 36,5%) an Kunden übergeben. Seit Markteinführung des BMW Z4 Ende 2002 wurden inzwischen mehr als 95.500 Fahrzeuge der im BMW Group Werk Spartanburg/USA produzierten Modellreihe ausgeliefert.

Mehr als 52.000 MINI Automobile im ersten Quartal verkauft

Der Absatz von MINI Automobilen stieg in den ersten drei Monaten 2005 auf 52.694 Fahrzeuge, im Vorjahresvergleich ein Zuwachs von 10,3%.

Das Mitte 2004 in den Markt eingeführte MINI Cabrio verkaufte sich im ersten Quartal 2005 11.277 mal. Drei Motorvarianten stehen zur Verfügung. Meistverkauftes Cabrio ist das MINI Cooper Cabrio mit 5.586 Fahrzeugen. Vom noch leistungsstärkeren MINI Cooper S Cabrio wurden 3.810 Fahrzeuge an Kunden übergeben, während von der Basisversion MINI One Cabrio 1.881 Fahrzeuge ausgeliefert wurden.

Von der geschlossenen Version des MINI wurden von Januar bis März 2005 13,3% weniger Fahrzeuge abgesetzt als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Insgesamt wurden 41.417 Fahrzeuge im ersten Quartal 2005 an Kunden ausgeliefert. Volumenstärkstes Modell bleibt der MINI Cooper mit 18.240 ausgelieferten Fahrzeugen im ersten Quartal 2005, gefolgt vom MINI One (inklusive MINI One D) mit 13.639 verkauften Fahrzeugen. Das leistungsstärkste Modell, der MINI Cooper S, wurde 9.538 mal an Kunden ausgeliefert.

Rolls-Royce Phantom mit langem Radstand vorgestellt

Im ersten Quartal 2005 wurden 126 Rolls-Royce Phantom an Kunden übergeben, im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es 140 Fahrzeuge (-10,0%).

Zwei Jahre nach der Markteinführung des Rolls-Royce Phantom wird im Lauf des Jahres 2005 eine Variante mit verlängertem Radstand erhältlich sein, die für die Regionen Mittlerer Osten und Asien/Pazifik vorgesehen ist. Das zusätzliche Platzangebot kommt den Passagieren im Fond zugute.

Automobilproduktion gestiegen

Die Automobilproduktion der BMW Group lag im ersten Quartal 2005 bei 301.753 Fahrzeugen und damit 4,1% über dem vergleichbaren Vorjahreswert. 251.729 Fahrzeuge entfielen auf die Marke BMW und 49.891 Fahrzeuge auf die Marke MINI, hinzu kommen 133 Rolls-Royce Phantom.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung gedämpft

Die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro sowie modellzyklusbedingte Effekte dämpften im ersten Quartal 2005 die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile. Während der Umsatz im Vergleich mit dem Vorjahresquartal um 2,2% auf 9.954 Mio. Euro anstieg, lag das Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile mit 702 Mio. Euro um 5,4% unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Mitarbeiterzahl knapp über Vorjahr

Zum Ende des ersten Quartals 2005 waren im Segment Automobile 98.987 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Zuwachs im Personalstand von 0,6% gegenüber dem Ende des entsprechenden Vorjahresquartals.

Deutliches Absatzplus im ersten Quartal

Mit einem deutlichen Absatzanstieg startete das Segment Motorräder in das Geschäftsjahr 2005.

Dabei wirkte sich die im Jahr 2004 begonnene Produktoffensive positiv auf die Geschäftsentwicklung aus, insbesondere die volle Verfügbarkeit der K 1200 S sowie der R 1200 RT sorgten für deutliche Zuwächse.

In nahezu allen Märkten wurden im ersten Quartal 2005 mehr BMW Motorräder verkauft als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In den Märkten der Triade profitierte die BMW Group im Motorradgeschäft überproportional von den positiven Markttendenzen.

In Europa stieg der Absatz von BMW Motorrädern deutlich an. Spanien verzeichnete aufgrund regionaler Sondereffekte ein Absatzplus von 67,6% und auch in Großbritannien stiegen die Verkaufszahlen deutlich an (24,9%). In Deutschland, dem größten Einzelmarkt für BMW Motorräder, wurden im ersten Quartal 2005 insgesamt 5.522 Motorräder an Kunden ausgeliefert, das sind 6,6% mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

In den USA stieg die Zahl der ausgelieferten BMW Motorräder im ersten Quartal 2005 um 8,8% auf 2.550 Einheiten; das Absatzwachstum übertrifft damit deutlich die Entwicklung des Gesamtmarktes, der im Vergleichszeitraum lediglich um 0,5% wuchs.

R 1200 GS weiterhin Absatzspitzenreiter

Bestseller im BMW Motorradgeschäft bleibt auch im ersten Quartal 2005 die Reiseenduro R 1200 GS mit 6.772 ausgelieferten Einheiten. Es folgt die F 650 GS (inklusive der Modellvariante Dakar), von der in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 insgesamt 2.436 Einheiten an Kunden ausgeliefert wurden. An dritter Stelle liegt die R 1200 RT mit 2.230 Auslieferungen im ersten Quartal 2005.

Modelloffensive wird fortgeführt

Neben der im September 2004 vorgestellten K 1200 R hat die BMW Group im April die Hochleistungsenduro HP2 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die neue, kompromisslos sportliche und ungewöhnlich leichte Enduro basiert technisch auf der R 1200 GS und wird auch den höchsten Anforderungen offroadbegeisterter Fahrer gerecht.

Motorradproduktion konzentriert auf Neuanläufe

Die Motorradproduktion im Werk Berlin lag im ersten Quartal 2005 unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Die neuen Modelle K 1200 S, R 1200 RT und R 1200 ST wurden im Berichtszeitraum planmäßig auf Kammlinie gebracht. Insgesamt wurden 25.980 BMW Motorräder im ersten Quartal 2005 gefertigt, das sind 19,5% weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Umsatz und Ergebnis gestiegen

Im ersten Quartal 2005 stieg der Umsatz des Segments Motorräder um 12,8% auf 318 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern im Segment Motorräder stieg im ersten Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,7% auf 31 Mio. Euro.

Zum 31. März 2005 waren 2.892 Mitarbeiter im Segment Motorräder beschäftigt, das sind 3,1% weniger als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Motorräder		1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	25.980	32.257	-19,5
Auslieferungen	Einheiten	21.304	17.935	18,8
Umsatz	Mio. Euro	318	282	12,8
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	31	28	10,7
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.892	2.983	-3,1

Finanzdienstleistungen

Finanzdienstleistungsgeschäft weiter auf Wachstumskurs

Das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group setzte im ersten Quartal 2005 die positive Geschäftsentwicklung mit starkem Wachstum fort. Das bilanzielle Geschäftsvolumen zum Ende des ersten Quartals stieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 13,0% auf 34.134 Mio. Euro, verglichen mit dem Wert zum Jahresende 2004 liegt der Anstieg bei 4,8%. Der Bestand an betreuten Leasing- und Finanzierungsverträgen mit Händlern bzw. Endkunden wuchs gegenüber Ende März 2004 um 14,0% auf 1.894.897 Verträge. Der Anteil der über das Segment Finanzdienstleistungen finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group stieg in den ersten drei Monaten von 39,5% im Vorjahr auf 42,3%.

Deutlicher Zuwachs im Kundengeschäft

Mit 198.634 Neuverträgen wurden im ersten Quartal 2005 11,4% mehr Verträge mit Endkunden abgeschlossen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dieses Wachstum wurde vor allem im Leasinggeschäft erzielt, wo die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge den Vorjahreswert um 30,2% übertraf. In der Kreditfinanzierung betrug der Anstieg im Neugeschäft im Quartalsvergleich 2,1%. Durch das stärkere Wachstum im Leasinggeschäft beträgt dessen Anteil am gesamten Neugeschäft nun 38,5% nach 32,9% im Vorjahresquartal. Bei der Finanzierung gebrauchter Automobile lag die Zahl der Vertragszugänge im ersten Quartal 2005 um 8,6% über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Das Gesamtvolumen der im ersten Quartal 2005 mit Endkunden abgeschlossenen Verträge beträgt 5.110 Mio. Euro und übertrifft damit den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 9,6%.

Die positive Entwicklung des Neugeschäfts spiegelt sich auch im Vertragsbestand wider. Insgesamt wurden zum Ende des Quartals 1.722.083 Verträge im Kundengeschäft betreut, das ist ein Zuwachs von 14,1% im Vergleich zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres. In allen Regionen legte der Vertragsbestand um eine zweistellige Prozentzahl zu. So stieg der Bestand in Deutschland um 13,7%, in den übrigen europäischen Märkten um 14,0%. Der Zuwachs in der Region Ost-Asien lag bei 11,8%, während in Amerika das Wachstum sogar 15,4% betrug.

Händlerfinanzierung wächst weiter

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Händlerfinanzierung ist weiter durch starkes Wachstum gekennzeichnet. Damit leistet das Segment Finanzdienstleistungen einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Handelsorganisation der BMW Group. Das betreute Geschäftsvolumen zum Ende des ersten Quartals 2005 liegt mit 5.808 Mio. Euro um 12,7% über dem Vergleichswert des Vorjahresquartals.

Flottengeschäft mit weiterhin positiver Entwicklung

Im ersten Quartal 2005 konnte das Flottengeschäft, das seinen Schwerpunkt im europäischen Markt hat, weiter ausgebaut werden. So wurde Anfang Januar 2005 erstmals die Marke von 100.000 betreuten Verträgen überschritten. Zum Ende des ersten Quartals 2005 wurde ein Bestand von 109.572 Verträgen betreut, das entspricht einem kräftigen Wachstum von 40,2% im Vergleich zum ersten Quartal 2004.

Finanzdienstleistungen	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	198.634	178.368	11,4
Geschäftsvolumen ¹⁾	Mio. Euro 34.134	30.218	13,0
Umsatz	Mio. Euro 2.135	1.965	8,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro 150	132	13,6
Mitarbeiter zum Quartalsende	2.944	2.673	10,1

1] bilanzielles Geschäftsvolumen

Bankprodukte mit kontinuierlichem Wachstum

Anhaltendes Wachstum zeigt auch das Geschäftsfeld Banking. Getragen von einem kontinuierlichen Mittelzufluss im Einlagengeschäft stieg das betreute Volumen zum Ende des ersten Quartals 2005 auf 5.410 Mio. Euro und übertraf damit den entsprechenden Vergleichswert aus dem Vorjahr um 27,6%. Positiv wirkten sich dabei insbesondere die attraktiven Konditionen für Online-Tagesgeld und Online-Sparkonto in Deutschland aus. Die Zahl der Kundenkonten hat sich im Vorjahresvergleich weltweit um 43,1% auf 381.453 zum 31. März 2005 erhöht.

Auch bei den Fondsprodukten wird ein weiterhin steigender Nettomittelzufluss verzeichnet, so dass im ersten Quartal 2005 über alle angebotenen Investmentfonds hinweg ein Wachstum von 182,5% auf 28,8 Mio. Euro erzielt werden konnte. Das über den FondsNavigator selektierte Angebot an Investmentfonds wurde im ersten Quartal 2005 weiter vergrößert und umfasst jetzt 14 Fonds von elf Gesellschaften. Die Anzahl der Kundendepots wuchs auf 21.554, das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahreswert von 42,6%.

Versicherungsgeschäft auf Expansionskurs

Die positive Entwicklung im Kundenversicherungsgeschäft hat sich auch im ersten Quartal 2005 fortgesetzt. So wurden zum Ende des ersten Quartals 2005 insgesamt 384.891 Versicherungsverträge betreut, dies entspricht einer Steigerung von 15,6%. Für den Jahresverlauf 2005 ist eine Ausweitung des Kundenversicherungsgeschäfts auf zusätzliche Märkte geplant.

Erneuter Ergebnisanstieg

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Finanzdienstleistungen stieg im ersten Quartal 2005 um 13,6% auf 150 Mio. Euro.

Zum Quartalsende waren 2.944 Mitarbeiter im Segment beschäftigt, 10,1% mehr als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Die BMW Aktie im ersten Quartal 2005

Die Aktienmärkte standen im ersten Quartal 2005 weiter unter dem Einfluss der Währungsentwicklung und steigender Rohstoffkosten. Nachdem sich die Talfahrt der US-Währung bis Ende 2004 nochmals beschleunigt hatte, konnte der Trend im Verlauf des ersten Quartals 2005 gestoppt werden.

Insbesondere die Kurse der exportorientierten Automobilaktien entwickelten sich im Berichtsquartal recht erfreulich. Der DAX konnte diese Entwicklung jedoch nicht nachvollziehen und konnte sich vom Jahresschlussstand 2004 lediglich 92,96 Punkte absetzen. Im März schwächte sich der Index der deutschen Standardwerte ab und schloss am 31. März 2005 mit 4.348,77 Punkten. Damit notierte der DAX im Vergleich zum Schlusskurs zum Jahresende 2004 um 2,2% höher.

Im Prime Automobile Performance Index spiegelte sich die vorgenannte Entwicklung des USD-Euro-Wechselkurses wider. Die leichte Erholung der US-Währung im März führte zu einer Stabilisierung des Branchenindex der deutschen Automobilaktien. Der Prime Automobile Performance Index schloss am 31. März 2005 bei 364,96 Punkten. Dies entspricht einem Anstieg von 5,6% im

ersten Quartal 2005 gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2004. Der Index der deutschen Automobilwerte konnte somit den Gesamtmarkt hinter sich lassen.

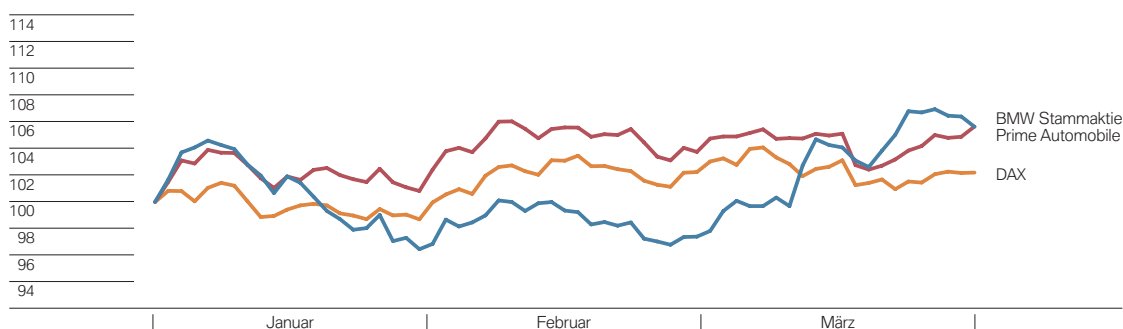
Auch der Kurs der BMW Stammaktie konnte sich im Berichtszeitraum deutlich von der DAX-Entwicklung absetzen. Mit einem Schlussstand von 35,05 Euro im ersten Quartal ergab sich eine Erhöhung des Kurses um 1,85 Euro oder 5,6%.

Rückkauf eigener Aktien vorgeschlagen

Vorstand und Aufsichtsrat der BMW AG werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2005 die Ermächtigung für den Rückkauf eigener Aktien im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals zur Genehmigung vorlegen. Ziel dieser Maßnahme ist eine Kapitalherabsetzung durch Einziehung der Aktien. Aufgrund der hohen, nachhaltigen Ertragsstärke und der damit verbundenen positiven Cashflow-Entwicklung wurden in den vergangenen Jahren in hohem Maße liquide Mittel aufgebaut und eine solide Eigenkapitalquote erreicht. Die BMW Group geht davon aus, dass die dynamische Entwicklung des Cashflow auch in den kommenden Jahren anhalten wird.

Entwicklung der BMW Aktie im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 3. Januar 2005 = 100)



Ertragslage im ersten Quartal

Der Konzern erzielte im ersten Quartal 2005 einen Überschuss von 519 Mio. Euro. Damit liegt der Überschuss um 0,8 % unter dem des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 5,0 % (i.Vj. 4,8 %). Der Konzern erwirtschaftete im ersten Quartal 2005 ein Ergebnis je Stammaktie und je Vorzugsaktie von jeweils 0,77 Euro (i.Vj. 0,78 Euro).

Die Umsatzerlöse des Konzerns sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,1 % auf 10.357 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 6,5 % unter denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder stiegen um 14,0 % und im Finanzdienstleistungsgeschäft um 4,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 22 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 21 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 7.914 Mio. Euro und sind um 0,7 Prozentpunkte stärker gesunken als die Umsatzerlöse. Das Bruttoergebnis vom Umsatz nimmt um 2,1 % ab. Die Bruttomarge beträgt 23,6 % (i.Vj. 23,1 %). Im Teilkonzern Industrie-geschäft sank die Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,1 Prozentpunkte auf 22,1 %; im Teilkonzern Finanz-geschäft stieg sie um 0,1 Prozentpunkte auf 13,2 %. Der Anstieg der Bruttomarge im Konzern erklärt sich aus höheren Umsatzkonsolidierungen aufgrund des stark gestiegenen Leasinggeschäfts.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,5 % erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 10,7 % (i.Vj. 9,8 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 8,7 % gestiegen. Im ersten Quartal 2005 betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 598 Mio. Euro (i.Vj. 550 Mio. Euro). Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 5,8 % (i.Vj. 5,1 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 168 Mio. Euro (i.Vj. 143 Mio. Euro) enthalten. Im ersten Quartal 2005 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 644 Mio. Euro (i.Vj. 621 Mio. Euro). Damit ergibt sich, bezogen auf den Umsatz im ersten Quartal, eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,2 % (i.Vj. 5,7 %).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 713 Mio. Euro (i.Vj. 571 Mio. Euro). Hier beginnen sich die Aufwendungen aus dem Anlauf des Werkes Leipzig und der Einführung von neuen Produkten auszuwirken, da Abschreibungen ab Produktionsstart anfallen.

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber Vorjahr gestiegen. Während die Sonstigen betrieblichen Erträge auf Vorjahresniveau verbleiben, sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen durch geringere Währungsverluste um 71 Mio. Euro zurückgegangen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum um 57 Mio. Euro. Die Erhöhung des Finanzergebnisses ist auf die positive Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London,

Umsatzerlöse nach Segmenten im 1. Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Automobile	8.183	8.751	1.771	993	9.954	9.744
Motorräder	317	278	1	4	318	282
Finanzdienstleistungen	1.835	1.755	300	210	2.135	1.965
Überleitungen	22	21	-2.072	-1.207	-2.050	-1.186
Konzern	10.357	10.805	-	-	10.357	10.805

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

1. Quartal 2005 1. Quartal 2004

in Mio. Euro

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Automobile	702	742
Motorräder	31	28
Finanzdienstleistungen	150	132
Überleitungen	-71	-51
Ergebnis vor Steuern	812	851
Steuern	-293	-328
Überschuss	519	523

zurückzuführen, die das sonstige Finanzergebnis mit 1 Mio. Euro entlastet hat. Im Vorjahresquartal hatte sich hier eine Belastung von 65 Mio. Euro ergeben. Aufgrund des Börsenkurses ist der Marktwert der Optionsverpflichtung weiterhin negativ. Der Marktwert der von der BMW Group gehaltenen Anteile an Rolls-Royce plc hat sich im ersten Quartal 2005 um 9 Mio. Euro verbessert. Diese Steigerung wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Beteiligungsergebnis um 33 Mio. Euro niedriger ausgefallen; das Zinsergebnis hat sich um 7 Mio. Euro verbessert.

Das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,6% gesunken. Die Ertragsteuern verminderten sich gegenüber Vorjahr um 10,7%. Durch die Reduzierung von Steuersätzen in einigen Ländern liegt die Quote im Konzern mit 36,1% unter dem Niveau des ersten Quartals 2004.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern in Höhe von 293 Mio. Euro (i.Vj. 328 Mio. Euro) ergibt sich im Konzern ein Überschuss von 519 Mio. Euro (i.Vj. 523 Mio. Euro). Dies entspricht einem Rückgang um 0,8% im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres.

Im Segment Automobile sind die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2005 um 2,2% gestiegen. Das Ergebnis im Segment Automobile hat aufgrund der bereits genannten externen Belastungen sowie aufgrund modellzyklusbedingter Effekte um 5,4% abgenommen.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind um 12,8% gestiegen. Das Segmentergebnis hat entsprechend um 10,7% zugenommen.

Im Segment Finanzdienstleistungen sind im ersten Quartal 2005 die Umsatzerlöse um 8,7% an-

gewachsen, das Ergebnis konnte um 13,6% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Dies ist auf das gegenüber Vorjahr gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergibt sich im ersten Quartal 2005 weiterhin ein negativer Saldo, der gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres um 20 Mio. Euro gestiegen ist. Die positive Wertentwicklung der Finanzinstrumente wird überkompensiert durch höhere Eliminierungen von Zwischengewinnen aus Vermieteten Gegenständen als im ersten Quartal 2004.

Finanzlage im ersten Quartal

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den jeweils ersten Quartalen der Geschäftsjahre 2004 und 2005. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns ergibt sich im ersten Quartal 2005 ein Mittelzufluss von 2.334 Mio. Euro (i.Vj. 2.591 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns von 2.520 Mio. Euro ist im Verhältnis zum Vorjahresquartal höher ausgefallen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 102 Mio. Euro niedrigeren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber Vorjahr um 317 Mio. Euro höher ausgefallen. Der

Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 92,6% (i.Vj. 125,5%) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft besteht dagegen eine Überdeckung in Höhe von 145,9% (i.Vj. 309,1%). In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 1.035 Mio. Euro (i.Vj. 1.200 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 840 Mio. Euro (i.Vj. 1.161 Mio. Euro) abgeflossen. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 73 Mio. Euro ergibt sich im ersten Quartal 2005 vor allem aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Verringerung der Flüssigen Mittel um 86 Mio. Euro (i.Vj. Zunahme von 346 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 31. März 2005 inklusive der konzern-internen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 3.162 Mio. Euro. Es hat sich seit dem 31. Dezember 2004 um 530 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe von 1.962 Mio. Euro und den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 2.041 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 608 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate, 1.449 Mio. Euro.

Geänderte Darstellung der Konzernbilanz

Die BMW Group hat im ersten Quartal 2005 die im Rahmen des „Improvement Projekts“ überarbeiteten IAS 1 („Presentation of Financial Statements“) angewendet. Dieser Standard sieht eine Bilanzgliederung nach Fristigkeiten vor und führt somit zu einer entsprechend geänderten Darstellung in der Konzernbilanz (siehe auch Anhangsangabe [4]).

Vermögenslage im ersten Quartal

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2004 um 1.516 Mio. Euro bzw. 2,2% gestiegen. Ohne Währungseinflüsse wäre die Bilanzsumme nur um 0,8% gestiegen. Ausschlaggebend für

den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Vermieteten Gegenstände (+10,4%), die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+3,2%) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+20,1%). Demgegenüber sind die Finanzforderungen um 7,9% zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus dem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten (+2,1%), der Zunahme der Sonstigen Verbindlichkeiten (+13,6%) sowie dem Eigenkapital (+0,9%).

Die Vorräte sind seit dem 31. Dezember 2004 um 268 Mio. Euro gestiegen. Hier haben die im Rahmen der Produktoffensive neu eingeführten Modelle zu einer Erhöhung des Bestands an Fertigen Erzeugnissen geführt.

Der Rückgang bei den Finanzforderungen um 455 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus dem um 789 Mio. Euro verringerten Ausweis der derivativen Finanzinstrumente. Der Bestand an Wertpapieren ist dagegen um 209 Mio. Euro angestiegen.

Das Konzerneigenkapital stieg vor allem aufgrund des Konzernüberschusses von 519 Mio. Euro. Innerhalb des Konzerneigenkapitals ist das kumulierte übrige Eigenkapital um 357 Mio. Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang ergibt sich aus der Verringerung der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 472 Mio. Euro. Demgegenüber erhöhte der ergebnisneutral verrechnete Wertzuwachs der Wertpapiere das Eigenkapital um 5 Mio. Euro; Währungsveränderungen erhöhten das kumulierte übrige Eigenkapital um 110 Mio. Euro. Die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms erworbenen eigenen Anteile minderten das Eigenkapital um 5 Mio. Euro. Während das Eigenkapital insgesamt um 157 Mio. Euro bzw. 0,9% im ersten Quartal 2005 gestiegen ist, ist die Eigenkapitalquote des Konzerns um 0,4 Prozentpunkte auf 25,6% geringfügig zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 44,0% (31. Dezember 2004: 44,9%), die des Finanzgeschäfts 10,7% (31. Dezember 2004: 9,7%).

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 5.673 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die passiven latenten Steuern sind um 5,7% auf 2.448 Mio. Euro zurückgegangen. Dies beruht auf der Verringerung der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente.

Innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ist das Volumen an Asset Backed Finanzierungen um 339 Mio. Euro gestiegen. Insgesamt erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten im ersten Quartal 2005 um 661 Mio. Euro.

BMW Group
Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
für das erste Quartal

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse	[5]	10.357	10.805	10.294	10.047	2.267	2.022
Umsatzkosten	[6]	-7.914	-8.309	-8.019	-7.816	-1.967	-1.757
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.443	2.496	2.275	2.231	300	265
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-1.113	-1.055	-1.011	-952	-107	-105
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-598	-550	-598	-550	-	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	[9]	89	26	76	26	7	-14
Ergebnis vor Finanzergebnis		821	917	742	755	200	146
Finanzergebnis	[10]	-9	-66	-19	-65	22	8
Ergebnis vor Steuern		812	851	723	690	222	154
Ertragsteuern	[11]	-293	-328	-271	-267	-76	-58
Überschuss		519	523	452	423	146	96
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	0,77	0,78				
Ergebnis je Vorzugsaktie ²⁾ in Euro	[12]	0,77	0,78				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		31.3.2005	31.12.2004	31.3.2005	31.12.2004	31.3.2005	31.12.2004
Immaterielle Vermögenswerte	[13]	3.805	3.758	3.785	3.739	20	19
Sachanlagen	[14]	10.698	10.724	10.678	10.703	20	21
Vermietete Gegenstände	[15]	8.284	7.502	238	221	10.482	9.450
At-Equity bewertete Beteiligungen	[16]	72	65	72	65	-	-
Sonstige Finanzanlagen	[16]	695	704	676	685	19	19
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	15.367	15.737	-	-	15.367	15.737
Finanzforderungen	[18]	940	1.236	171	193	769	1.043
Latente Ertragsteuern	[19]	312	296	303	191	-1.180	-1.012
Sonstige Vermögenswerte	[21]	618	581	623	849	398	366
Langfristige Vermögenswerte		40.791	40.603	16.546	16.646	25.895	25.643
Vorräte	[20]	6.735	6.467	6.727	6.458	8	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.243	1.868	2.157	1.820	86	48
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	10.483	9.317	-	-	10.483	9.317
Finanzforderungen	[18]	4.358	4.517	3.374	3.254	984	1.263
Laufende Ertragsteuern	[19]	194	291	160	261	34	30
Sonstige Vermögenswerte	[21]	2.085	2.224	2.026	2.217	840	800
Flüssige Mittel		2.042	2.128	1.962	1.997	80	131
Kurzfristige Vermögenswerte		28.140	26.812	16.406	16.007	12.515	11.598
Bilanzsumme		68.931	67.415	32.952	32.653	38.410	37.241
Bilanzsumme bereinigt um Asset Backed Finanzierungen		64.323	63.146	-	-	33.802	32.972

¹⁾ vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		31.3.2005	31.12.2004	31.3.2005	31.12.2004	31.3.2005	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital		674	674				
Kapitalrücklage		1.971	1.971				
Gewinnrücklagen		15.020	14.501				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		14	371				
Eigene Anteile		-5	-				
Eigenkapital	[22]	17.674	17.517	14.485	14.647	4.095	3.613
Rückstellungen für Pensionen		2.765	2.703	2.743	2.680	22	23
Sonstige Rückstellungen	[24]	3.030	2.991	3.018	2.938	12	53
Latente Steuern	[23]	2.448	2.596	1.685	1.800	549	601
Finanzverbindlichkeiten	[25]	15.698	15.667	1.121	1.117	14.577	14.550
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	1.384	1.358	1.029	1.046	1.048	1.195
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		25.325	25.315	9.596	9.581	16.208	16.422
Sonstige Rückstellungen	[24]	2.643	2.662	2.386	2.423	311	287
Laufende Ertragsteuern	[23]	575	497	469	406	106	91
Finanzverbindlichkeiten	[25]	15.894	15.264	428	463	15.466	14.801
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.499	3.376	3.090	3.070	409	306
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	3.321	2.784	2.498	2.063	1.815	1.721
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		25.932	24.583	8.871	8.425	18.107	17.206
Bilanzsumme		68.931	67.415	32.952	32.653	38.410	37.241
Bilanzsumme bereinigt um Asset Backed Finanzierungen		64.323	63.146	-	-	33.802	32.972

1] vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

BMW Group Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

in Mio. Euro	Konzern	
	2005	2004
Überschuss	519	523
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	875	641
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	713	571
Veränderung der Rückstellungen	15	540
Veränderung der Latenten Steuern	41	127
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	171	189
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.334	2.591
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-588	-690
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-1.768	-1.451
Sonstiges	-164	76
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.520	-2.065
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	73	-214
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	27	34
Veränderung der Flüssigen Mittel	-86	346
Flüssige Mittel am 1. Januar	2.128	1.659
Flüssige Mittel am 31. März	2.042	2.005

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2005	2004	2005	2004	
452	423	146	96	Überschuss
1	1	689	623	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
706	566	7	5	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
49	553	-28	-13	Veränderung der Rückstellungen
60	126	34	-2	Veränderung der Latenten Steuern
-152	241	370	-28	Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
1.116	1.910	1.218	681	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-583	-686	-5	-4	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-18	-7	-1.750	-1.444	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-164	75	-	1	Sonstiges
-765	-618	-1.755	-1.447	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-393	-752	466	538	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
7	4	20	30	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
-35	544	-51	-198	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.997	1.247	131	412	Flüssige Mittel am 1. Januar
1.962	1.791	80	214	Flüssige Mittel am 31. März

BMW Group Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigene Anteile	Gesamt
				Unter- schie- de aus Währun- gsum- rechnung	Markt- bewertung Wert- papiere	Derivative Finanzin- strumente		
31. Dezember 2003	674	1.971	12.671	-720	-146	1.700	-	16.150
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-3	-3
Währungsveränderungen	-	-	-	148	-	55	-	203
Finanzinstrumente	-	-	-	-	159	-553	-	-394
Überschuss 31. März 2004	-	-	523	-	-	-	-	523
31. März 2004	674	1.971	13.194	-572	13	1.202	-3	16.479
31. Dezember 2004	674	1.971	14.501	-763	62	1.072	-	17.517
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-5	-5
Währungsveränderungen	-	-	-	70	-	40	-	110
Finanzinstrumente	-	-	-	-	5	-472	-	-467
Überschuss 31. März 2005	-	-	519	-	-	-	-	519
31. März 2005	674	1.971	15.020	-693	67	640	-5	17.674

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen des ersten Quartals 2005 Grundsätze

[1] Grundlagen Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2004 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRSs) der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Im Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) zum 31. März 2005, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurde, werden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004. Notwendige Anpassungen, die sich durch neue oder überarbeitete Standards ergeben, sind in Anhangsangabe [4] erläutert. Alle zum 31. März 2005 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zu Grunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2004 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Zwischenabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wurde der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts einerseits und des Finanzgeschäfts andererseits ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zins-

aufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B.V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., und BMW España Finance S.L., Madrid, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben sollen die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt werden, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handeln würde. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umsfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrie- und Finanzunternehmen. Hierbei handelt es sich in der Regel um „Asset-Backed-Finanzierungen“, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge („Servicing“) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte betrug am 31. März 2005 insgesamt 4,6 Mrd. Euro (i.Vj. 4,3 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

[2] Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2005 sind neben der BMW AG 42 in- und 135 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 21 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Im ersten Quartal 2005 werden die BMW Automotive (Ireland) Ltd., Dublin, die Parkhaus Oberwiesenfeld GmbH, München, und die Gesellschaft für Vermietung und Verwaltung von Kraftfahrzeugen mbH, München, erstmals konsolidiert. Die Tochterunternehmen gehören zum Teilkonzern Industriegeschäft.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt fünf in- und ausländische Tochterunternehmen, davon zwei Zweckgesellschaften und ein Wertpapierspezialfonds, ausgeschlossen und 15 in- und ausländische Tochterunternehmen, davon sieben Zweckgesellschaften, erstmals einbezogen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

[3] Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Standards, die im Rahmen des „Improvement Project“ des IASB überarbeitet wurden, werden im Quartalsabschluss zum 31. März 2005 erstmals angewendet:

- IAS 1 („Presentation of Financial Statements“)
- IAS 2 („Inventories“)
- IAS 8 („Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“)
- IAS 10 („Events after the Balance Sheet Date“)
- IAS 16 („Property, Plant and Equipment“)
- IAS 17 („Leases“)
- IAS 21 („The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“)
- IAS 24 („Related Party Disclosures“)
- IAS 27 („Consolidated and Separate Financial Statements“)
- IAS 28 („Investments in Associates“)
- IAS 31 („Interests in Joint Ventures“)
- IAS 33 („Earnings per Share“)
- IAS 32 („Financial Instruments – Disclosure and Presentation“)
- IAS 39 („Financial Instruments – Recognition and Measurement“)
- IAS 40 („Investment Property“).

Das IASB hat im Jahre 2004 zehn weitere neue bzw. überarbeitete und ergänzte Standards heraus-

gegeben. Im Einzelnen handelte es sich hierbei um folgende Standards:

- IFRS 2 („Share-based Payment“)
- IFRS 3 („Business Combinations“)
- IFRS 4 („Insurance Contracts“)
- IFRS 5 („Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“)
- IFRS 6 („Exploration for and Evaluation of Mineral Resources“)
- IAS 36 („Impairment of Assets“)
- IAS 38 („Intangible Assets“)
- Amendment to IAS 19 („Employee Benefits: Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosure“)
- Amendment to IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement on Fair Value Hedge Accounting for a Portfolio Hedge of Interest Rate Risk“)
- Amendment to IAS 39 („Financial Instruments: Transition and Initial Recognition of Financial Assets and Financial Liabilities“)

IFRS 3 ist in Verbindung mit den entsprechenden Vorschriften des IAS 36 und IAS 38 auf alle Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen das Datum des Vertrages („agreement date“) auf oder nach den 31. März 2004 fällt. Die übrigen

Bestimmungen des IFRS 3 sowie IAS 36 und IAS 38 werden ab dem 1. Januar 2005 angewendet. Die übrigen oben genannten Standards werden, mit Ausnahme von IFRS 6 und Amendment to IAS 19, ebenfalls ab dem 1. Januar 2005 angewendet. IFRS 6 und Amendment to IAS 19 sind erst ab dem 1. Januar 2006 verbindlich. Die Auswirkungen auf den Abschluss der BMW Group zum ersten Quartal 2005 waren unwesentlich.

Ferner hat das IFRIC im Jahre 2004 sechs neue Interpretationen oder Ergänzungen zu bestehenden Interpretationen veröffentlicht:

- IFRIC 1 („Changes in Existing Decommissioning, Restoration and Similar Liabilities“)

- IFRIC 2 („Members' Shares in Co-operative Entities and Similar Instruments“)
 - IFRIC 3 („Emission Rights“)
 - IFRIC 4 („Determining whether an Arrangement contains a Lease“)
 - IFRIC 5 („Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds“)
 - IFRIC („Amendment to SIC-12: Scope of SIC-12 Consolidation Special Purpose Entities“)
- IFRIC 3, IFRIC 4 und IFRIC 5 sind für die BMW Group erst ab dem 1. Januar 2006 verbindlich; die übrigen Interpretationen werden ab dem 1. Januar 2005 angewendet.

[4] Anpassungen zum Zwischenabschluss des ersten Quartals 2004

Die wichtigsten Änderungen ergeben sich für die BMW Group aus der Anwendung des im Rahmen des „Improvement Project“ überarbeiteten IAS 1 („Presentation of Financial Statements“). Dieser Standard sieht eine Bilanzgliederung nach Fristigkeiten vor und führt somit zu einer entsprechend geänderten Darstellung in der Konzernbilanz. Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden grundsätzlich entsprechend ihrer Restlaufzeit (unterschieden in Restlaufzeiten bis zu einem Jahr oder über einem Jahr) oder ihrer Zugehörigkeit zum normalen Geschäftszyklus in kurz- und langfristige Posten unterteilt. Im Zuge der Neugliederung der Bilanz nach Fristigkeiten wurden einzelne Bilanzpositionen inhaltlich abgegrenzt und entsprechend angepasst.

Den Anpassungen liegen im Wesentlichen folgende Änderungen zugrunde:

- Forderungen aus Finanzdienstleistungen, Forderungen und Sonstige Vermögenswerte sind in lang- und kurzfristige Vermögenswerte gegliedert.
- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden in die Sonstigen Vermögenswerte umgegliedert.

- Sonstige Rückstellungen, Finanzverbindlichkeiten sowie Sonstige Verbindlichkeiten unterteilen sich in Abhängigkeit von ihrer Restlaufzeit in lang- und kurzfristige Verpflichtungen. Im Übrigen wurden einzelne Rückstellungspositionen entsprechend internationalen Gepflogenheiten in die Verbindlichkeiten umgegliedert.
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in die Sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert.
- Ansprüche und Verpflichtungen aus latenten Ertragsteuern sind bestimmungsgemäß nicht als kurzfristig zu klassifizieren.

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen des ersten Quartals 2005 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

[5] Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	8.454	8.964
Erlöse aus Leasingraten	725	662
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	634	701
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	383	323
Sonstige Erlöse	161	155
Umsatzerlöse	10.357	10.805

Von den Umsatzerlösen des Konzerns entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 1.835 Mio. Euro (i.Vj. 1.755 Mio. Euro).

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf Seite 27 ersichtlich.

[6] Umsatzkosten Von den Umsatzkosten in Höhe von insgesamt 7.914 Mio. Euro (i.Vj. 8.309 Mio. Euro) betreffen

1.621 Mio. Euro (i.Vj. 1.557 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

[7] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten Die Vertriebskosten betragen 925 Mio. Euro (i.Vj. 884 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 188 Mio. Euro (i.Vj. 171 Mio. Euro) enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung, der Produktion noch dem Vertrieb zuzuordnen sind.

[8] Forschungs- und Entwicklungskosten In den Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 598 Mio. Euro (i.Vj. 550 Mio. Euro) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungs-

fähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen in Höhe von 168 Mio. Euro (i.Vj. 143 Mio. Euro) enthalten.

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 186 Mio. Euro (i.Vj. 194 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 97 Mio.

Euro (i.Vj. 168 Mio. Euro) verringerten sich aufgrund geringerer Währungsverluste.

in Mio. Euro	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Beteiligungsergebnis	16	49
Zinsergebnis	-57	-64
Sonstiges Finanzergebnis	32	-51
Finanzergebnis	-9	-66

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses ist durch eine Verbesserung im Sonstigen Finanzergebnis überkompensiert worden. Die Verbesserung im Sonstigen Finanzergebnis resultiert aus der Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente. Dies

umfasst auch die zum Vorjahresvergleichszeitraum positive Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London.

[11] Ertragsteuern Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Laufende Steueraufwendungen	260	198
Latente Steueraufwendungen	33	130
Ertragsteuern	293	328

Der Gesamtsteueraufwand vermindert sich hauptsächlich aufgrund gesunkener Steuersätze im Aus-

land. Die Steuerquote beträgt im ersten Quartal 2005 36,1% (i.Vj. 38,5%).

[12] Ergebnis je Aktie Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Überschuss	Mio. Euro	518,9	523,1
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro	478,9	482,5
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro	40,0	40,6
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	622.227.918	622.227.918
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien	Stück	52.001.162	52.056.162
Ergebnis je Stammaktie	Euro	0,77	0,78
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	0,77	0,78

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie wurden nur die für das

jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen des ersten Quartals 2005 Erläuterungen zur Bilanz

[13] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 3.541 Mio. Euro

(31. Dezember 2004: 3.495 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen unverändert zum entsprechenden Vorjahreszeitraum 214 Mio. Euro. An Abschreibungen sind 168 Mio. Euro (erstes Quartal 2004: 143 Mio. Euro) angefallen.

[14] Sachanlagen

In den ersten drei Monaten 2005 wurden 392 Mio. Euro (erstes Quartal 2004: 494 Mio. Euro) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibun-

gen betragen im gleichen Zeitraum 526 Mio. Euro (erstes Quartal 2004: 415 Mio. Euro).

[15] Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 1.579 Mio. Euro (erstes Quartal 2004: 1.090 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 361 Mio. Euro (erstes Quartal 2004: 219 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 747 Mio. Euro (erstes

Quartal 2004: 810 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo von 311 Mio. Euro (erstes Quartal 2004: 147 Mio. Euro).

[16] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen enthalten.

[17] Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 25.850 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 25.054 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierung für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Höhe von 15.367 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 15.737 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in

Der Anstieg der Forderungen aus Finanzdienstleistungen beruht auf der Ausweitung des Geschäftsvolumens vor allem in Deutschland, in den USA und in Großbritannien.

[18] Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2005	31.12.2004
Zins- und Währungsderivate	1.885	2.674
Wertpapiere und Investmentanteile	2.041	1.832
Ausleihungen an Dritte	1.080	1.045
Sonstige	292	202
Finanzforderungen	5.298	5.753
davon langfristig	940	1.236
davon kurzfristig	4.358	4.517

[19] Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zu Grunde:

31. März 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	312	312
Laufende Ertragsteuern	194	–	194
Ertragsteueransprüche	194	312	506

31. Dezember 2004 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	296	296
Laufende Ertragsteuern	291	–	291
Ertragsteueransprüche	291	296	587

[20] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	658	617
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	957	978
Fertige Erzeugnisse	4.255	3.991
Waren	865	881
Vorräte	6.735	6.467

Die Erhöhung des Bestands an Fertigen Erzeugnissen beruht auf der Erstbevorratung im Zu-

sammenhang mit der Markteinführung neuer Modelle.

[21] Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	31.3.2005	31.12.2004
Sonstige Steuern	328	376
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	729	842
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	301	275
Aktive Rechnungsabgrenzungen	559	543
Übrige	786	769
Sonstige Vermögenswerte	2.703	2.805
davon langfristig	618	581
davon kurzfristig	2.085	2.224

[22] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 18 dargestellt.

Eigene Anteile

In den ersten drei Monaten des Jahres 2005 hat die BMW Group im Zusammenhang mit einem Belegschaftsaktienprogramm 195.000 eigene Aktien zu

einem durchschnittlichen Kaufpreis pro Aktie von 26,17 Euro erworben, die im Geschäftsjahr 2005 an Mitarbeiter zu einem ermäßigten Kurs ausgegeben werden sollen. Dabei handelt es sich um Vorzugsaktien, die ab Ausgabe einer Sperrfrist von vier Jahren unterliegen.

[23] Ertragsteuer-
verpflichtungen

31. März 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.448	2.448
Laufende Ertragsteuern	575	–	575
Ertragsteuerverpflichtungen	575	2.448	3.023

31. Dezember 2004 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.596	2.596
Laufende Ertragsteuern	493	4	497
Ertragsteuerverpflichtungen	493	2.600	3.093

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 575 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 497 Mio. Euro) entfallen 391 Mio. Euro (31. Dezember 2004:

427 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern und 184 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 70 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

[24] Sonstige
Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.673 Mio. Euro befinden sich auf Vorjahresniveau und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Betrag der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2005 beläuft sich auf 2.643 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 2.662 Mio. Euro).

[25] Finanz-
verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2005	31.12.2004
Anleihen	12.814	12.448
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.562	3.790
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	5.407	5.101
Commercial Paper	3.841	4.059
Asset-Backed-Finanzierungen	4.608	4.269
Zins- und Währungsderivate	361	382
Sonstige	999	882
Finanzverbindlichkeiten	31.592	30.931
davon langfristig	15.698	15.667
davon kurzfristig	15.894	15.264

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen des ersten Quartals 2005
Sonstige Angaben

[26] Sonstige
Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	31.3.2005	31.12.2004
Sonstige Steuern	441	321
Soziale Sicherheit	124	123
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	393	290
Erhaltene Kauttionen	160	156
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18	46
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	2
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.691	1.576
Übrige	1.878	1.628
Sonstige Verbindlichkeiten	4.705	4.142
davon langfristig	1.384	1.358
davon kurzfristig	3.321	2.784

[27] Erläuterungen
zur Segmentbericht-
erstattung

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2004 verwiesen. Die erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunterneh-

men werden dem Geschäftsfeld Automobile zugeordnet.

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal 2005 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	
Umsätze mit Fremden	8.183	8.751	317	278	1.835	1.755	22	21	10.357	10.805	
Umsätze mit anderen Segmenten	1.771	993	1	4	300	210	-2.072	-1.207	-	-	
Umsätze gesamt	9.954	9.744	318	282	2.135	1.965	-2.050	-1.186	10.357	10.805	
Ergebnis vor Finanzergebnis	732	737	32	29	161	130	-104	21	821	917	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	3	19	-	-	-	-	-	-	3	19	
Übriges Finanzergebnis	-33	-14	-1	-1	-11	2	33	-72	-12	-85	
Ergebnis vor Steuern	702	742	31	28	150	132	-71	-51	812	851	
Umsatzrendite	%	7,1	7,6	9,7	9,9	7,0	6,7	-	-	7,8	7,9

Finanzkalender

Hauptversammlung	12. Mai 2005
Zwischenbericht zum 30. Juni 2005	3. August 2005
Zwischenbericht zum 30. September 2005	3. November 2005

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62
+49 89 382-2 41 18
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72
+49 89 382-2 53 87
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0